

# Produktion & Prozesse

Aus dem Channel auf buchreport.de powered by

**publisher consultants**

**TECHNOLOGIE** Günter Pietzka fordert, dass Verlage die IT stärker in ihre Gesamtstrategie einbinden

## »IT-Landschaften müssen flexibel sein«



Die Rolle der IT im Verlag hat sich grundlegend gewandelt. Dieser Wandel ist noch längst nicht abgeschlossen. IT löst heute strategische Probleme. Aber wie bindet man die Experten ein? **Günter Pietzka**, Partner der Verlagsberatung **Publisher Consultants**, über Risiken einer unzureichenden Berücksichtigung der IT in verlagsstrategischen Fragen.

### Welche Fehler machen Verlage bei IT-Investitionen immer wieder?

Viele – beileibe nicht alle – Verlage behandeln ihre durch IT unterstützten Bereiche wie Inseln und betreiben sie auch so. Sie betreiben diverse ERP-Komponenten in hauseigenen Rechenzentren, kaufen und betreiben Telefonanlagen oder investieren in Basis-Infrastruktur wie PC, Office und Betriebssysteme, ohne das Zusammenspiel all dieser Komponenten wirklich im Blick zu haben. Das bindet die internen Kräfte, macht unflexibel und birgt hohe Kostenrisiken. Aber trösten Sie sich, andere Branchen sind nicht unbedingt besser – wenngleich das auch nicht richtig tröstlich ist.

### Wie erklären Sie sich diese Fehler?

Zum einen ist die IT für solche Verlage kein Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie, sondern eher Teil einer Infrastruktur wie Strom und Mobiliar. Der Hausmeister ist nicht Mitglied des Strategieteam, deshalb platzieren sie auch ihre IT-Experten am Katzentisch, sobald es um grundlegende Zukunftsentscheidungen geht.

Zum anderen denken die Verlage nicht ausreichend in Prozessen. Sinnvollerweise unterstützt der IT-Bereich die Geschäftsprozesse durch Auswahl, Betrieb und Pflege von klug ausgewählten Systemen. Und er hat die Gesamtarchitektur im Auge. Aber wenn diese Querschnittfunktion nicht gewollt ist, kümmert er sich immer nur um die Aufrechterhaltung des Status quo.

### Was hat sich in den vergangenen 20 Jahren verändert?

Es gibt keine Systeme mehr, die für die nächsten Jahre alle Probleme lösen werden. Alle Systeme müssen in viel kürzeren Zyklen veränderbar und austauschbar sein. Dem muss man Rechnung tragen, indem man die IT-Landschaften flexibel, modular und kommunikations-

freundlich gestaltet. Die Menschen sind nicht mehr so uniform, wie sie es vielleicht mal waren. Sie arbeiten von beliebigen Orten zu beliebigen Tageszeiten, allein oder im Team. Die Grenzen zwischen Kollegen, Lieferanten und Partnern sind fließend geworden.

Basis für all das – ich wage es kaum zu sagen, so abgegriffen klingt es – ist das Internet. Das Internet ist unsere Infrastruktur für Kommunikation, Datenhaltung, Systemfunktionen etc. In ein paar Jahren wird niemand mehr Begriffe wie „Server“, „Programm installieren“ und viele andere verstehen. Wir nutzen das Web schon jetzt für eine Vielzahl von Funktionen als Dienstleistungsplattform, die wir nicht selbst betreiben. Und wir stehen erst am Anfang dieser Entwicklung.

### Was folgt aus alledem für die Anforderungen an die Architektur der prozessunterstützenden IT-Systeme?

■ **Erstens:** Die Architektur muss veränderbar und in der Lage sein, neue Komponenten zu integrieren, die mit den existierenden kommunizieren. Wenn Sie bei null anfangen könnten, würden Sie wohl eine Reihe von spezialisierten Services definieren – doch wer fängt schon bei null an. In der Realität haben Sie Systeme mit ERP-Funktionalitäten und Produktionssysteme im Einsatz. Die Hersteller und Betreiber der Systeme haben eingesehen, dass sie andere Systeme integrieren oder sich selbst integrieren müssen.

■ **Zweitens:** Dabei sollten Sie proprietäre Schnittstellen meiden. Die Gesamtarchitektur muss so ausgelegt sein, dass Sie einzelne Komponenten austauschen können, ohne die gesamte Architektur ins Wanken zu bringen, dabei hilft Ihnen eine zeitgemäße Schnittstellentechnik.

■ **Drittens:** Die Planung einer Architektur erfordert einen tiefen Einblick in die Geschäftsplanung und eine permanente Kommunikation mit den Fachbereichen – und natürlich technischen Sachverstand.

■ *Auf der Frankfurter Buchmesse diskutieren an den Fachbesuchertagen Experten über Strategien, Prozesse, Produktion, Technologie und Handel: Publishing Services & Retail Stage, Halle 4.0 G91, organisiert von den Publisher Consultants in Kooperation mit der Frankfurter Buchmesse.*

■ **Gesamtprogramm:** [www.buchreport.de/go/stage-2019](http://www.buchreport.de/go/stage-2019)

■ **Am Messe-Donnerstag (17.10., 10 Uhr) tauschen sich IT- und Herstellungsexperten darüber aus, wie die Anforderungen von Anbietern, Betreibern und Anwendern zur Verlags-IT aufeinander abgestimmt werden können.**